

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt, die Sonntagsnummer schon am Sonnabendnachmittag. Wöchentlich 7 Ausgaben. Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

## Erfolgreicher Vorstoß südlich Charkow

### Truppen spendeten für das Kriegs-WDFW

Berlin, 7. März. Schon wenige aus den dauernd einlaufenden Spendenlisten herausgegriffene Meldungen belegen, daß an der Ostfront eingelebte Einheiten in den letzten Tagen fast 850000 Reichsmark für das Kriegs-WDFW spendeten. Eine bayerische Infanteriedivision, die an den schweren Abwehrkämpfen im Raum von Rischew beteiligt war, hat 216 148 RM dem Kriegs-WDFW überwiesen. Die Kriegs-WDFW-Spende eines Jägerbataillons, das südlich des Ikenesee kämpfte, betrug 22 778 RM. Ein im Norden der Ostfront stehendes Grenadierbataillon brachte in einer Sonderammlung für das Deutsche Rote Kreuz 28 000 RM auf. Der Stab eines im Osten eingelebten Infanterieregiments spendete zusammen mit dem Bombengeschützigen ihrer westdeutschen Heimat 6081 RM. Eine Reihe von Einheiten hat Waisenfonds für Kinder ihrer Gefallenen eingerichtet. Angehörige eines seit Beginn des Ostfeldzuges am Feind stehenden Panzer-Nachrichtenregiments brachten dafür 48 000 RM auf, während die Spende eines tschechischen Pionierbataillons für die Kinder ihrer gefallenen Kameraden 28 000 RM betrug.

### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 7. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst i. R. Gerd von Helow, Kommandeur eines Grenadierregiments; Major d. R. Paul W. a. r. b. a. B., Bataillonskommandeur in einem Grenadierregiment. Oberst von Helow ist Landwirt im Kreis Schlawe (Pommern), Major Paul Stadtoberinspektor in Oppeln.

### Eichenlaub mit Schwertern für Generalleutnant Bald

Berlin, 7. März. Der Führer verlieh dem Generalleutnant Hermann Bald das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte ihm folgendes Telegramm:

„Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen als 25. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (gez.) Adolf Hitler.“

Bereits im ersten Weltkrieg als Jägeroffizier leuchtend verwundet und für die hervorragende tapfere Führung seines Panzer-Grenadier-Regiments bei dem fähigen Durchbruch durch die Maginot-Linie und dem weiteren Vorstoß auf Abbeville am 3. Juni 1940 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, gehört Generalleutnant Bald heute in die Reihe der bewährten Panzerführer, die durch ihre nie verlassene Tapferkeit und ihre persönliche Tapferkeit an der Spitze ihrer Truppen immer wieder entscheidende Siege errufen haben.

So hatte Generalleutnant Bald mit seiner mitteldeutschen Panzer-Division maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Abwehr der sowjetischen Großangriffe im Donbogen. Generalleutnant Bald wurde am 10. Dezember 1942 mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Aber auch jetzt gab es für die Division Bald keine Ruhe. Seit Ende Februar meldet der Wehrmachtbericht täglich erfolgreiche Angriffskämpfe deutscher Truppen zwischen Donez und Dnjestr. Hieran ist Generalleutnant Bald mit seinen tapferen Regimentern wiederum hervorragend beteiligt. In raschem Erkennen der Lage hatte er mehrfach in führender, selbständigem Hingeben die Volksgewissen schwer getroffen und die Pläne der Sowjetführung zerschlagen. Im entscheidenden Augenblick selbst immer wieder vorn in den Kampf eingetretend,

### Abwehrkämpfe in den Abschnitten Drel und Staraja Rusja

Aus dem Führerhauptquartier, 7. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Kuban-Brückenkopf sowie an der Ritus- und Donezfront fanden gestern nur Kämpfe örtlicher Bedeutung statt. Durch Vorstöße deutscher Panzer- und Menschenverlusten zurückgeschlagen. Südlich des Laboga-See gelang es unseren Truppen durch einen örtlichen Vorstoß, ihre Stellungen zu verbessern. Dabei wurden neben zahlreicher Beute mehrere hundert Gefangene eingebracht.

Im Raum südlich Charkow brachen schnelle Truppen des Heeres und der Waffen-SS harten Widerstand des Feindes und warfen ihn nach Norden zurück. Die eingelebten Verbände der 3. sowjetischen Panzerarmee, bestehend aus Teilen des 12. und 15. Panzerkorps, eines Kavalleriekorps und dreier Schützendivisionen, wurden vernichtet. Die Gefangenen- und Beutezahlen konnten erst zum Teil ermittelt werden. Bisher wurden über 225 Geschütze, 61 Panzer und über 1000 Fahrzeuge gezählt. Die übrigen Verluste der Sowjets sind außerordentlich hoch.

Im Raum westlich Ruzsk und im gesamten Abschnitt Drel wechselten harte feindliche Angriffe mit erfolgreichen eigenen Gegenstößen. Obwohl der Feind mehrere frische Divisionen in den Kampf warf, gelang es ihm an keiner Stelle, Erfolge zu erzielen.

Im Rahmen planmäßiger eigener Bewegungen ist die Stadt Gschafsk nach vollendeter Räumung dem Feind kampfslos über-

lassen worden. Alle Versuche der Sowjets, die deutschen Abwehrbewegungen zu föhren, blieben vergeblich.

Im Abschnitt Staraja Rusja rannte der Feind auch gestern immer wieder gegen unsere starken Abwehrstellungen an. Er wurde unter schweren Panzer- und Menschenverlusten zurückgeschlagen. Südlich des Laboga-See gelang es unseren Truppen durch einen örtlichen Vorstoß, ihre Stellungen zu verbessern. Dabei wurden neben zahlreicher Beute mehrere hundert Gefangene eingebracht.

In vielen Abschnitten der Ostfront unterhalten harte Verbände der Luftwaffe durch wichtige Angriffsflüge auf feindliche



Scherl-Wildschütz (M)

Truppenansammlungen, Stellungen und Nachschubverbindungen der Truppen des Heeres.

An der süditalienischen Front unternahmen deutsch-italienische Truppen örtliche Vorstöße gegen den Feind. Aufklärungskräfte riefen weit in das feindliche Gebiet vor. Nachschubfliegerverbände griffen mit sichtbarstem Erfolg Panzerkräfte, motorisierte Kolonnen und einen feindlichen Flugstützpunkt an.

Durch den schon gestern gemeldeten Angriff der Luftwaffe auf einen feindlichen Geleitzug wurde ein weiteres großes Frachtschiff beschädigt. Bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe auf zwei Orte an der französischen Atlantikküste wurden drei viermotorige Bomber und zwei Jagdflugzeuge zum Absturz gebracht.

### Höchste Geistesgegenwart eines Oberjägers

Berlin, 7. März. Bei den für die Volkswissen äußerst verlustreichen Kämpfen südlich des Laboga-See gelang es dem Feind nach verschiedenen erfolglosen Versuchen, vorübergehend mit zehn Panzern in die vordersten Linien unserer Jäger einzubringen. Einer der Stahlkolosse kam aus der Planke und rollte nach allen Seiten feuernd, auf einen Maschinen-gewehrstand zu, dessen Schütze die den Panzern folgende feindliche Infanterie mit feinen Feuerstößen niederlegte. Als der Panzer das MG-Netz zu überrollen verlor, wich der Jäger seitlich aus. Dabei beobachtete er, daß sich in den Gleisketten des Panzers Stacheldrahtbündel verfangen hatten und den Rollos aufhielten. Er entschied sich, den Panzer anzugreifen. Als der

sowjetische Panzerkommandant die Turmluke öffnete, um sich zu orientieren, riß der Oberjäger seine Maschinenpistole hoch, schob und traf den Kommandanten. Während der dadurch im Panzer entstehenden Verwirrung der Besatzung sprang der Oberjäger ungehindert auf den Rollos hinauf und warf eine abgegebene Handgranate in die Luke. Jetzt lag die restliche Panzerbesatzung mehr oder weniger verunundet aus und gab sich s e l a n e n. Einem anderen Jäger gelang es ebenfalls, auf ähnliche Weise nach einem Sowjetpanzer zur Strecke zu bringen. In dem händig befeuert werden den Abwehrfeuer drehen die restlichen acht Panzer ab und zogen sich auf ihre Ausgangsstellung zurück.

### USA-Befehle für England

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. März. Während Engländer und Amerikaner seit langem immer wieder servil ihr Einverständnis mit allen Wünschen des Bolschewismus zu betonen wissen, wird innerhalb des Plutokratienagers die Polemik um die Kolonialpolitik und den systematischen Raub des britischen Empires durch die USA von Tag zu Tag härter und gefährlicher. „Amerika ist für die Aufrechterhaltung des britischen Kolonialreichs in den Krieg gezogen“ — diese Parole des Weihen Hauses wird seit Wochen mit mehr oder weniger drastischen Erklärungen im Kongress und in der USA-Presse den Briten unanft und rücksichtslos zur Kenntnis gegeben, wobei es an vielen persönlichen Anregungen durch englische

Im Kampf um Leben und Zukunft des Volkes ist kein Opfer zu groß

Minister durchaus nicht mangelt und wobei auch Roosevelts Umgebung in ihren Reuerungen keineswegs mehr schüchtern ist. Erst am Sonnabend hat sich der Vizepräsident der USA, Sumner Welles, zur Stützpunktsfrage in einer Form geäußert, die deutlich genug zeigt, wie gering das britische Prestige in den USA heute eingeschätzt wird. Sumner Welles, der von Roosevelts „zur Beruhigung“ der Südamerikaner wieder einmal vorgeschickt wurde und seine Rede mit der Lüge begann, die USA beabsichtigten nicht, die während des Krieges erworbenen Stützpunkte auch in der Nachkriegszeit zu behalten — ein Schwindel, den er selbst im nächsten Satz in gewundenen Erklärungen demontieren mußte — faate er um Kapitel Britisches Kolonialreich unerbittlich und holt seine Mitteilung, nach dem Kriege dieses oder jenes herauszugeben, bezog sich keineswegs auf Stützpunkte zum Beispiel in Britisch-Indien, womit Sumner Welles die Vorbeurteilungen amerikanischer Senatoren, die amerikanischen Stützpunktansprüche in Britisch-Indien in eine Annexion dieser Gebiete umzuwandeln, öffentlich gutgeheißen hat. Auf die südamerikanischen Republiken glauben Roosevelts und Sumner Welles also noch eine gewisse Rücksicht nehmen zu müssen. England aber ist nach Ansicht des Weihen Hauses soweit, daß es alle Befehle der USA einfach hinzunehmen hat. Erst kürzlich wurde bekanntlich Roosevelts im Rahmen eines wirtschaftlichen Ultimatum von Washington gezwungen, Stützpunktforderungen der Amerikaner nachzugeben, und hier will Roosevelts, der immer das Focht und Reichstücken wie eine Taumenschraube benutzt, auch in künftigen Fällen nur Befehlen, während England gehorcht und sein Empire bedenkenlos austüfeln soll.

Gelegentlich versuchen die Briten zwar aufzubegehren. Hatte am Donnerstag der englische Marineminister Alexander es gewagt, die britische Schlachtflotte gegenüber dem amerikanischen Vorwurf der Unfähigkeit zu verteidigen, so unternahm es jetzt der britische Kolonialminister Oliver Stanley, das Kolonialreich der Engländer gegen die Erbanprüche der USA in Schutz zu nehmen. Der Kernsatz in Stanleys Rede war die Erklärung, Großbritannien denke weder heute noch morgen daran, seinen Kolonialbesitz mit irgend jemand zu teilen. Schärfer ist wohl noch von seiner Seite in Downingstreet die „Union new“-Jdee der Amerikaner (ihre Raubgehung), zurückgewiesen worden. Trotzdem bleibt auch dieser Protest nur eine Redensart, da Washington sich längst auf vielen britischen Besitztungen im Atlantik, im Karibischen Meer, im Stillen Ozean usw. festgesetzt hat und nicht daran



PK-Wajn, Krieger, Reiter (Sch) Links: Der Olympiasieger Oberleutnant Handrick (gebürtig aus Zittau in Sachsen) spricht zu japanischen Offizieren, die einen deutschen Frontabschnitt in Lappland besuchten. — Mitte: Zur Bekämpfung schifflicher Tiefflieger wird das LMG auf der Schulter eines Soldaten in Stellung gebracht. — Rechts: Flugzeug im der nordnorwegischen Küste



4. März, 1943

Die Vernichtung der dritten sowjetischen Panzerarmee

beruht, sie legt zu verfallen. Selbst „Dalla Herald“ ist besorgt und ärgert sich, weil Stanley zu früh die Karten aufgedeckt habe...

Berlin, 7. März. Zwischen oberem Dones und Kravograd bewegten Truppen des Dones und der Waffen-SS die Vernichtung der im Zuge ihrer Gegenangriffe im Raum südlich Charkow eingekesselten 3. sowjetischen Panzerarmee...

Zusammen mit ihrer im Erdkampf eingeschlagenen Plaf vertrieben die Luftwaffe 10 Bomber sowie über 200 Jagdzeuge...

Sie zeichneten sich besonders aus

Berlin, 7. März. Bei den schweren Abwehrkämpfen nördlich und nordwestlich Kuzk haben sich die 18. Panzerdivision unter Führung des Generalleutnants Freiherr von Thun...

Französischer General abgeführt

Tanger, 7. März. Nach Meldungen aus Dakar verunglückte auf einem Dienstflug in der Nähe von Port Etienne General Frisan...

Am Sonntag 59 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 7. März. Über dem Timenleegebiet entwickelten sich am Sonntag den ganzen Tag über andauernde Luftkämpfe. Nach den bisher vorliegenden Meldungen schied dabei die Jagdgruppe des Ritterkreuzträgers Oberleutnant Trautloff ohne eigene Verluste...

Flugzeug bombardiert feindliches U-Boot

Berlin, 7. März. Am Mittag des 6. März entdeckte ein U-Boot-Jagd im Mittelmeer eingeschicktes deutsches Flugzeug das ausgeführte Schrotz eines feindlichen U-Bootes...

Der weitere Angriff gegen den Oberlauf des Dones wurde durch Kampf- und Plafkämpfe unterbrochen. Die mit ihren Bomben mehrere Panzer und Geschütze vernichteten...

Westlich und nördlich Kuzk fehlte der Feind seine Vorhüte an verschiedenen Abschnitten erfolglos fort. Sehr hart waren die Kämpfe nördlich Kuzk, da hier die Luftwaffe in mehreren frischen Divisionen in den Kampf warfen...

Italienisches U-Boot versenkte Jertöret

Rom, 6. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: An der tunesischen Front kein Ereignis von Bedeutung. Im Luftkampf wurden fünf Flugzeuge von deutschen Jagern abgeschossen...

Ostliche Kämpfe an der tunesischen Front

Rom, 7. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Im Südsahariten der tunesischen Front kam es im Laufe des gestrigen Tages zu heftigen Kämpfen...

Kritikferende Nuhnieser im totalitären Spanien

Von unserem spanischen Mitarbeiter

Madrid, im März 1943. „Haben Sie jetzt Angst, mein Herr?“ Unter dieser Überschrift wandte sich kürzlich die Madrider Abendzeitung „Informacion“ an jene anglophilen Elemente...

Heitung weiter, brauchen heute die Bürger, die anpublizistischen Bürger, nicht zu ängsten. Deutschland, das viel geschmäht, sichert ihnen die Möglichkeit, morgen ihren trieblichen Lebensstil fortzusetzen...

Das Herz wacht / Ein blinder Italiener am Frontgerät

Von Kriegsberichter Karlheinz Kusian

(PK) Inmitten einer gesegneten Landschaft, deren heitere Melodie in den Farben der nahen Meereshorizonte weiterzuschwingen schien...

Zehende, dessen Blick — wenn der Soldat als Posten unter Gewehr steht, zu den Sternen emporgehoben ist und nur im Stillsitzen den Ausdruck des Heillosen hat...

Zwei brasilianische Dampfer versenkt

Buenos Aires, 7. März. Das brasilianische Marineministerium meldet die Versenkung der beiden Dampfer „Alfonso Penna“ (3540 BRT) und der „Brailoide“ (6675 BRT) bekannt...

Kurort für Rüstungsarbeiter

Halberstadt, 7. März. Der Kurort Bennecke hat im März hat sich ganz auf den Kurbetrieb für Rüstungsarbeiter umgestellt...

Streichhölzer als Lebensretter

Höfchen (Merseburg), 7. März. In der unruhigen und schlammigen Uferzone verirrte sich vor einigen Tagen im Nebel ein 74jähriger Mann aus Höfchen...

Ein heroischer Blutspender

München i. B., 7. März. Nach gleichzeitiger einem Schwerverletzten, zu dessen Lebensrettung eine sofortige Bluttransfusion erforderlich war, wurde ein Volksgenosse mit einem Beinbruch ins Krankenhaus überführt...

Tod am Rundfunkgerät

Kopenhagen, 7. März. In Tjistrup (Nordjütland) wollte der Anwalt eines Hofbesitzers den Rundfunkapparat seines Dienstherrn reparieren...

den Rundfunkapparat seines Dienstherrn reparieren. Er brachte das Gerät auf seine Kammer und stellte den Anschlag an das Stromnetz her...

Das Büchlein mit dem Tausender

Teich, 7. März. Bei dem Optiker Kante Glawitz in Rumm erlitten dieser Tage ein Kunde, letzte eines 1000-Mark-Büchlein auf den Pabentisch und verlor es im Übermaß...

Fliehdraht in Newyork

Washington, 7. März. Am Freitagmorgen in aller Frühe beschloß die New Yorker Polizei 6000 Fuß an Schwarzmarktfleht...

Neues in Kürze

Die Goethe-Medaille verlieh der Führer dem Oberleutnant A. D. Ernst v. d. Velsh in in Königsberg (Preußen) an Anlaß der Vollendung seines 85. Lebensjahres...

erklärte er einen tiefen Adler, der auf die seine Herde niederließ und ein Wästel in seine Fänge nahm. Die Luft schien aber selbst für einen Adler zu schwer...

Walisch im Mittelmeer

Madrid, 7. März. Fischer, die in der Gegend von Alicante auf Wale ausgingen, erlitten in einer kleinen Einbildung ein im Meer treibendes Wal, das sie für ein Walf anfaßen...

Bauerin entwirrt einem Ablen die Haut

München, 7. März. Die 50jährige Bäuerin Margarete Baumer aus einem Ort bei Montaur in den hohen Alpen benutzte einen Lämmer Tag, um ihre Haut auf die Lämmer zu fäßen...



Dresden UND UMGEBUNG Ungebrochener Opfergeist

Das unser Volk unter der harten Wirklichkeit des Krieges nicht schwächer, sondern opfer-

„Ein Sonntagmorgen ohne Sorgen“ - ganz groß

Die WDR-Großveranstaltung im Jirkus, die von der Wehrmacht-Kommandantur als Aufrüst-

Treu mit Tod befelegt

Wie in unserem Blatte durch eine Familien-

Ruhestandsgerichte für Rechtsanwältin

Durch eine Verordnung des Reichsministers

Familienbeihilfe für kriegsbedingte

Die Familienbeihilfe für kriegsbedingte

250 000 Dresdner haben „Die goldene Stadt“

Am Sonntagabend betrat der 250 000. Besucher

SA und SA müssen

Eine sehr freundlich aufgenommene Feierstunde

Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 15-16 Uhr: Mäandere Kompositionen

Bei Zuteilung einer Wohnung zukünftig bevorzugt

Nachdem bei der Vergabe freier werdender

Volkskreise zunächst bevorzugt werden, die sich

Jugend erlebt „Die Stedinger“

Das Spiel von den Stedingern stellt sich

gelobt, und Blut ist geflossen. Südde stellt sich

DER WEISSE REIHER

Nachdruck verboten. Ich habe im Jörn gehandelt...

Wann müssen wir verdunkeln?

Beginn: 8. 3. 18.55 Mondaufgang: 7.43 Uhr

Recht dazu? Und wie sollte seine Frage beantwortet werden?

Was Peef nannte ich der Holländer, dem

Wann müssen wir verdunkeln?

Wann müssen wir verdunkeln? Beginn: 8. 3. 18.55

Wann müssen wir verdunkeln?

Wann müssen wir verdunkeln?

Wann müssen wir verdunkeln?

Wann müssen wir verdunkeln?

SLUB Wir führen Wissen.



Graphiker Paul Höfer 75 Jahre alt

Ein wohlbekannter Dresdner Künstler, Paul Höfer, der Bruder des verstorbenen Bildhauers Professor Alexander Höfer, wird am 8. März 75 Jahre alt. Er wurde 1868 in Töbels-Rehren geboren und kam nach dem Tode des Vaters nach Dresden, wo er die Kunstgewerbeschule besuchte. Daran war er lange Zeit im Dienste großer Firmen als Gebrauchsgrafiker in künstlerischen Werbemitteln tätig. Er bildete sich fleißig durch Naturstudien weiter und wandte sich der freien Kunst zu, bereichert durch Auslandsreisen, besonders nach Italien. Höfer ist als hervorragender Zeichner ein Meister in der Radierung und Lithographie und hat neben der Radierung landwirtschaftlicher und architektonischer Motive auch freie Phantasiezeichnungen hervorgebracht, von denen in einer Sammelausstellung im Sächsischen Kunstverein kürzlich manche bedeutungsvolle Blätter zu sehen waren. Das Staatliche Kupferstichkabinett und das Stadtmuseum in Dresden und viele andere Sammlungen haben Werke seiner Hand in ihren Vitrinen gebracht. Wie gerade bei phantastischen Veranlassungen Graphikern es häufig zu finden ist, hatte Höfer auch Begabung für literarische Arbeiten seines eigenen Geistes und schrieb allerlei kleine, reizvolle Kurzgeschichten, von denen die „Dresdner Nachrichten“ einige ihrer Lesern darbieten haben. Dilemme hatten ihn zur poetischen Darstellung entsprochen auch höhere Begabung als Illustrator. So kann der in seiner Zeichnung auf graphische Kunstausübung dennoch vielseitige Künstler auf einen schönen Beitrag seines Lebensjahres zurückblicken. F. Z.

Eröffnung der Ausstellung Benfisch Obereichhof

Zur Eröffnung der von und schon gewürdierten Ausstellung des bulgarischen Malers Benfisch Obereichhof im Rathaus des Neuen Rathauses fand sich am Sonntagvormittag ein Kreis von Vertretern der Stadt Dresden mit Angehörigen der Dresdner bulgarischen Kolonie zusammen, unter ihnen Benfisch Obereichhof selbst, Bürgermeister Dr. Kluge begrüßte die Teilnehmer an der Feier und schilderte die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Dresden und Bulgarien seit langen Jahren bestehen und u. a. Ausdruck gefunden haben in der Ausstellung des Stadtplans von Sofia, dem Heimgang des Oberbürgermeisters von Sofia, der Ausstellung der Stadtplanungen für die bulgarische Hauptstadt nach den Entwürfen Professor Wiedemanns und zuletzt in der Gründung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft im Januar d. J. Dr. Kluge hielt zumal Benfisch Obereichhof willkommen als einen durch sein Studium an der Dresdner Staatlichen Kunsthochschule unter Prof. Fährig, Prof. Ludwig von Hofmann u. a. mit unserer Stadt schon verbundenen. — Nur den Vorstand der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft dankte Generalkonsul G. Tschirch für die Begrüßung und begrüßte auch seinerseits die ausgedehnte Dauer der Beziehungen Dresdens zu Bulgarien, die ihn vor 20 Jahren Benfisch Obereichhof schon einmal der Gasthospitälität im Wittenberg bekannt gemacht hatten, als er 1922/26 in Dresden studierte. Curt Guratzsch.

Aus dem Dresdner Musikleben

Tannhäuser und Elisabeth

Im Rahmen einer „Tannhäuser“-Auf-führung, die unter Triegerers Führung in den Leistungen von Solisten, Chor und Orchester ungewöhnliche Erlebnisstärke ausstrahlte, durften zwei Künstler, die schon vor kurzem in der Staatsoper Probepartien gaben, mit den so dankbaren beiden Hauptrollen dieses Meisterwerkes noch einmal vor die Augen treten. Bernd Aldenhoff, der vor kurzem den Florestan in „Fidelio“ sang, konnte sich als Tannhäuser noch weit besser entfalten. Er verlor nicht die glänzende Jugendkraft und die reiche Wärme und künstlerischen Verlangen hin und her gerissen wird. Sein Spiel spiegelt zarte Empfindung ebenso überaus wie flammende Leidenschaft und inbrünstige Entzückung. Und sein modulationsreicher Gesang spricht das alles mitreißend aus. Im Banne der Leidenschaft flammte seine an sich ziemlich schlaffe Stimme lodern auf und flackert dabei manchmal auch etwas zuviel; Partien, die nicht so sehr die äußerste Kraft des „schweren“ Heldentones erfordern, liegen ihm wohl noch besser. Sehr schön ist die warmflimmende tiefere Lage, von trübsamer Partien die Kapseln, beglückend die Klänge und die Weichheit dieser Stimme. Aldenhoff, die wir im Januar als Tenor im „Tannhäuser“ hörten, bestärkte und bereicherte die guten Eindrücke, die sie damals erweckte. Wieder war man erfreut über die Klangfülle und die Kraft ihres klaren Soprans, der selbst in der stärksten dramatischen Erregung seine völlige Reinheit und seinen weichen Schmelz behält. Auch in diese Rolle hat sie sich hineingelebt, als sei sie selbst Elisabeth, das fromme Edelweib von der Wartburg. So bot die junge Sängerin eine durchaus eindrucksvolle Leistung. Das offenbar leise Beinahehandeln manchmal etwas die Sicherheit ihrer Atemführung beeinträchtigt und das Einwirken der Gesangslinie gelegentlich ein wenig schwache, erwähnen wir nur, weil sich daraus schließen lässt, daß Hildegard Jonas noch Besseres leisten könnte, wenn sie im Ensemble unserer Staatsoper heimisch werden dürfte. Dr. Hugo Heurich.

Bayerreuther Bund

Die Dresdner Ortsgruppe veranstaltete gestern schon das vierte dieswintliche Konzert mit großem Orchester im Gewerbehause. Die Dresdner Philharmonie, selbst Bundesmitglied, führte unter Leitung des Dalkener Generalmusikdirektors Kraus, durch Aufführung der dritteren Faust-Ouverture die Erinnerung zunächst in Wagner's Schöpfung Pariser Lebenszeit, sodann aber mit weitverbreiteter Partizipation in die höchste Reifezeit des Meisters. Und hierbei half Kammerorganisten Egon Rilsow mit dem Gesang der innerlich erfassten Gurnemanz-Erzählung die Stimmung verdichten. Gleich darnach brachte der geschätzte Mäurer aus seinem Vollenkreis die Szene des König Warte, die man im Konzertsaal nie einzeln hört, in trübsamerher

Verinnerlichung zu harter Wirkung — (eine Stunde später war er im Opernhaus wieder ein anderer: der König in „Tannhäuser“), Kraus, der Theaterdirektor der vorigen Bayerreuther Festspiele, erwarb sich nun weiter als Konzertdirigent, als ruhiger, sicherer Anwalt des Verdienstes. Hildegard pausenlos kleine G-Dur-Sinfonie, den Dresdnern wieder einmal zu Gehör gebracht zu haben, mit das Beste, was man von dem der Momente so unbeständigen Meister kennen lernen kann. Endlich des Romantikers Schumann „Zweite“ in G-Dur, die wenig gespielte Sinfonie. Von Kraus sehr lebendig gefaltet. Dr. Kurt Kreiser.

Motetten von Joh. Seb. Bach

Der Sopranist hatte sich die hohe Aufgabe gestellt, A-capella-Motetten von Joh. Seb. Bach zu singen, und man kann wohl sagen, daß er alle Schwierigkeiten mühelos meisterte und erneut einen Beweis seines großen Könnens ablegte. Das zeigte bereits die vierstimmige Motette „Sei Lob und Preis mit Ehren“, doch zu einem besonderen Erlebnis gelangte sich die wunderbare Motette „Jesu, meine Freude“. Wie hier im fünfstimmigen Chor im majestätischen Schmelz und bis ins feinste ausgefüllt die große Kunst aber auch das Empfinden erhaben, das war unbeschreiblich schön und erhaben zugleich. Der Chor verlor über glänzendes Stimmensmaterial, Frische und Kraft aber auch durch die Höhe der Stimmen hin aus. Dann unter Donath war ein feinsinniger und umsichtiger Leiter, der alle Schönheiten der Partitur in helles Licht rückte und auf der Orgel des großen Meisters Vokalorgeln und Orgel in G-Roll im Klang und barocker Farbenpracht auftraf. Prof. Brunhilde Hauwald.

Der Tänzer Michael Kroecher

Dem jungen Solotänzer der Münchner Staatsoper, Michael Kroecher, ist die Macht einer starken Persönlichkeit mitgegeben, und außerdem ein überaus großes technisches Können. Konsequente und intensive geistige Durchdringung seiner Themen und ein beständiger Reichtum an tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten sind die Kennzeichen seiner Kunst. So gelang es ihm, in der Stunde im Komödienhaus zweimal in völlig verschiedener Weise den Tod anzulegen, ohne sich auch nur in einer Bewegung zu wiederholen. Beglückend ist das Zusammengehen mit der Musik. Da bleibt keine Note unausgenutzt — noch das Flattern einer Hand vermag viel zu sagen. Und dennoch steht neben der Musik ein neues, eigenes Werk auf der Bühne: Adel der Schönheit im „Mandana“, Traum und Sehnsucht in der „Schmäre“, geistliches Brauen in den „Schiffstern des Herzogs von Orleans“, einer dann eigenwilligen, unter Verwendung von Masken gehaltenen Trilogie. Daß diese starke, eigenfremde Kunst fähig bis an ihre Grenzen dringt, ist begreiflich. Die Grenzen sind da, sie zeigen sich etwa bei dem Tanz „Das geschlagene Tier“, das heißt überall dort, wo Kroecher die Bezogenheit zum wirklich tänzerischen oder mindestens theatralischen verliert und nur noch „Ausdruck“ sein will. Welch hohe Triumphe ihm im Elementar-Tänzerischen gelangen, zeigt seine hinreichend dargestellte „Andalusa“. Ein großartiger Begleiter war Ewald Steinkamp, der zu einigen der bedeutendsten Tänze Michael Kroechers farbenreiche Musik geschrieben hat. Margot Kind.

„Strau Holle“ im Komödienhaus

Die kleine Spielrunde und ich waren und einig in der Feststellung, daß das Impressionistische an der ganzen „Strau Holle“ der Dahn gewirkt ist. Paradiesbunt und in schlingelartiger Mannesgröße, gleichsam als Kriegerformation eines Führerhofscherbers, trübte und flatterte er mit Dingedung hinter dem Janus des Gärtchens der bösen Stiefmutter. Im Zeichen dieses Hofes, der vom beschel-denen „Dienerpöbeln“ bei den Brüdern Grimm hier zum müdeleichen optischen Haupt-erzeuger emporgedrückt war, stand also das Erlebnis der Strau-Holle, welches von Karl-Heinz Vogt dramatisierten Märchens im Komödienhaus — eins in der Reihe der vielen Grimm-Verarbeitungen des Dresdner Schauspielers. Die kleine Spielrunde verhielt sich dieses Märchen mit Aug und Ohr. Sie ließ sich von der Leidenschaft der armen, braven Goldmarie auf Erden, ihren Abenteuer im Wolkenreich der Frau Holle und ihrer erblinden trübsamen Glückseligkeit. Es war ja alles so schön und klar geföhrt. Daß man uns beide aber, nachdem man Goldmaries Vollenfahrt so schön und selbst-haltig vorgeführt hatte, am dem Mitleid des Mitternachts der Pechmarie bei der Frau

Holle gebracht hat und uns hat dessen nur eine flache Erzählung darüber vor-lesete, können wir Karl-Heinz Vogt nur schwer verzeihen. Es zeigt sich hier einmal, daß die Werke der Dramatik der Erwachsenen für die kindliche Vorstellungswelt nur beschränkte Gültigkeit mit haben. Uns hätte es nämlich nichts ausgemacht, in diesem Falle ein- und denselben Vorgang noch einmal mit umgekehrten Vorzeichen zu erleben. Außerdem nichts für ungut: die kleine Spielrunde ging trotzdem mit glühenden Wangen der Begeisterung davon. Wie liebvoll war aber auch die Inszenierung von Armas Sten-führer, was für eine herrliche Erscheinung die Goldmarie der Christa Proje, wie be-lustigend der trampfelige Frankel's Pechmarie (im Stück verwirrender Weise bis zu Ende unter dem Namen „Trine“ geführt) der Inge-borg Weidert! Eine glühende, würdevolle Frau Holle, wunderbar aussehend in ihrer großen Hügelland, war Charlotte Friedrich, während Vera Eubler als ein wahrer Weidenfuss von Stiefmutter über die Bühne setzte. Na, und nicht zu vergessen Hans Baffens unerschütterlichen Dahn und Erhard Steinkamp's Märchenprinzen. Eine sehr muntere Leistung: Urfel Dick als Nach-bardlung. Margot Kind.

Advertisement for 'Zitat Karic' featuring various notices and announcements, including names like Johann Baranowski and Maria Maria veru. Dringlich.

Advertisement for 'Heiraten' (Marriages) listing various matrimonial notices with names and details, such as 'Herrn Mabel, solib, gute Gr...' and 'Herrn Mabel, solib, gute Gr...'.

Advertisement for 'Finanzanzeigen' (Financial Notices) and 'Dresdner Handelsbank Aktiengesellschaft', including details about shareholder meetings and company information.

Advertisement for 'Die Deutschen Privaten Banken' (The German Private Banks) and 'Seit über 75 Jahren' (Since over 75 years), featuring a logo and text about banking services and health products like 'Silphoscalin-Tabletten'.



Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.' Includes text about '75 Jahre' and 'SLUB'.

Sport und Leibesübungen

Oberfeldweibel Poppa gewann Die Dreierkombination

Überblick über die Ergebnisse der Dreierkombination. Oberfeldweibel Poppa gewann die Dreierkombination...

Erste Fußballklasse ohne Überraschungen

Erste Fußballklasse ohne Überraschungen. In Dresden-Neustadt...

Ergebnis der Wettbewerbe

- List of sports results including football, basketball, and other competitions.

Glatter 9:1-Sieg über die Jaidhauer

Glatter 9:1-Sieg über die Jaidhauer. In dem Freundschaftsspiel...

Am den Aufstieg zur Fußball-Gaule

Am den Aufstieg zur Fußball-Gaule. Für die Fußballvereine...

Fußball in Zahlen

Fußball in Zahlen. Die Ergebnisse der Fußballspiele...

Fünf neue Jahresbestleistungen

Fünf neue Jahresbestleistungen. Die Schwimmer des 1. Wiener Amateur...

Handballer setzten den Schlußstrich

Handballer setzten den Schlußstrich. Das handballerische...

Um die Gebietsmeisterschaft im Fußball

Um die Gebietsmeisterschaft im Fußball. Die Ergebnisse der Wettbewerbe...

Wirtschaftsteil

Welche Fracht ist bei Beförderungshindernissen zu zahlen?

Welche Fracht ist bei Beförderungshindernissen zu zahlen? Durch Maßnahmen der Wehrmacht...

Geschäftsberichte des Siemens-Konzerns

Geschäftsberichte des Siemens-Konzerns. Im Geschäftsbericht...

Sachfens Gebietsmeister in der Schwerathletik

Sachfens Gebietsmeister in der Schwerathletik. Die am Sonntag...

Sachfens HJ-Sportler überlegen

Sachfens HJ-Sportler überlegen. Am Sonntag wurden...

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Die Schatzkammer

Die Schatzkammer. Tabelle mit sportlichen Ergebnissen.

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'

Advertisement for '75 Jahre' (75th anniversary) featuring 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.'



Offene Stellen

Bediener (Dresdner), erwerbsfähig, für den Betrieb der Dresdner...
Kassierin (Dresdner), erwerbsfähig, für den Betrieb der Dresdner...
Kassierin (Dresdner), erwerbsfähig, für den Betrieb der Dresdner...

Verkauf

Verkauf von...
Verkauf von...
Verkauf von...

Grundstücke

Grundstücke...
Grundstücke...
Grundstücke...

Mietangebote

Mietangebote...
Mietangebote...
Mietangebote...

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Wohnungstausch...
Wohnungstausch...

Mietangebote

Mietangebote...
Mietangebote...
Mietangebote...

Mietangebote

Mietangebote...
Mietangebote...
Mietangebote...



Jartani Circus
30 neue herrliche
Freizeit-Plätze
vom Zirkus Busch,
Nürnberg
18 Welt-Akrobaten
3 Grobartisten
Beginn 18.30 sowie
nach täglich nach
19.00 Uhr außer
Montag und Freitag
Verkauf ab 17.00
10 Uhr durchgehend
a. d. Zirkuskasse
u. a. Vorverkauf
sowie v. 10-13 u.
15 Uhr i. Schokoladen-Geschäft
Petzold & Authorn
Wandstraße 19

PHOTOS
verbinden
Front und
Heimall
enger
Photo
GÖRNER
RUFEN SIE BITE
19583
an, eine Voranmeldung
zur Fußpflege u. Massage
erwartt Ihnen viel Zeit.
Scholl's
Fußpflege-System
Prager Straße 12
Die gut passende Brille
vom Fachmann
Diplom-Optiker DANZ
BRENNEBERG STRASSE 21



Nach wie vor
werden Damenbrillen in erst-
klassiger Maße hergestellt. Es
sind eine vorübergehende Folge von
Transportstörungen, wenn Sie
brillen einmalen einmalen
nicht überall erhalten können.
Sofortrest
verlängern!

Wäsche ist wertvoll
Jetzt im Krieg ist sie unersetz-
lich. Hüten Sie deshalb Ihren
Wäschebestand vor allen Ge-
fahren; es gibt viele Möglich-
keiten der Beschädigung oder
Zerstörung. Die Persil-Werke
haben eine wertvolle Lehrschrit-
te über „Wäschebeschäden“ heraus-
gegeben und versenden die in-
teressante Schrift kostenlos im
portofrei.
Bitte auch den Druck nachlesen, die
Persil-Werke-Düsseldorf, Schließl. 245
Nam.

Mitteilungen der DAF
Geist. Stillezeit...
Mittwoch 10 bis 12 u. 14 bis 17 Uhr.
Donnerstag 10 bis 12 u. 14 bis 17 Uhr.
Freitag 10 bis 12 u. 14 bis 17 Uhr.
Samstag 10 bis 12 u. 14 bis 17 Uhr.
Sonntag 10 bis 12 Uhr.
Wahlungen wie bisher.
Prager Straße 2 (Dresdn.)